



Rundbrief Nr.7 - November 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ein Jahr im Zeichen des Wissensaustauschs



Die Handpuppe Lotte ist von Bern bis nach Cusco gereist, um mein Projekt kennenzulernen und zu unterstützen.

Liebe Freund*innen, liebe Familie und Unterstützer*innen

Dieses Jahr ist für mich wie im Flug vergangen. Vor allem war es ein Jahr des Austausches. Zuerst möchte ich euch von Lotte erzählen, die mein Projekt in Cusco für ein Jahr begleitet. Sie ist das zentrale Gesicht der Musikschule Martina Wittwer in Bern. So wie sie in der Schweiz die Kinder mit Musizieren und Theaterspielen erfreut, bringt sie auch hier die Gesichter der Jüngsten zum Strahlen. Aber Lotte hat vor allem einen Auftrag während ihres Auslandsaufenthaltes: Sie soll den Kindern in Bern von ihren neuen Erfahrungen und Lernerlebnisse berichten. Lotte reiste bereits im 2019 nach Kolumbien und im 2023 nach Sambia zu Comundo-Fachpersonen. Am Ende ihres Besuches organisiert die Musikschule mit ihren Schüler:innen jeweils ein Benefizkonzert als Unterstützung für die besuchten Projekte.

Kontaktadresse - lucia.tellez@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr.7 - November 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Austausch als Lernquelle

In Zeiten wachsender ökologischer Herausforderungen spielt der Austausch von Wissen und Erfahrungen eine entscheidende Rolle im Umweltschutz. Das Lernen von erfolgreichen Praxisbeispielen eröffnet neue Wege, um innovative und nachhaltige Ansätze im Umgang mit Umweltproblemen zu entdecken. Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit verschiedene Projekte und Initiativen zu besuchen und andererseits meine Erfahrungen in Yanapanakusun mit anderen zu teilen.



Mitten im Amazonas-Regenwald haben wir dieses kleine Dorf und seine Primarschule besucht. In dieser Region ist vor allem die Waldrodung ein grosses Umweltproblem. Viele Familien sind aber auch finanziell davon abhängig.

Pasantías mit anderen Comundoprojekten

Was ich hier Wissensaustausch nenne, heisst auf Spanisch "pasantía". Dieser Austausch zwischen verschiedenen Organisationen wird von Comundo besonders gefördert. In diesem Rahmen durften meine Mitarbeiterin Evelin und ich im Juni die Umweltbildungsarbeit von Simea (Comundo Fachperson) und ihrer Organisation Fé y Alegría in Pucallpa kennenlernen. Dafür reisten wir in das Amazonasgebiet Perus, wo wir fünf Tage zu Fuss und mit dem Motorboot verschiedene Primarschulen im Regenwald besuchten.



Im direkten Austausch mit den Schüler:innen, die uns zusammen mit ihren Lehrpersonen stolz von ihren Umweltprojekten an der Schule erzählten.

Für uns war dieser Austausch eine wertvolle Erfahrung. Simea hat uns direkt in ihre Arbeit eingebunden und wir konnten dadurch neue Perspektiven gewinnen. Zu dritt haben wir interaktive Unterrichtseinheiten gestaltet, die auch bei den Lehrpersonen grossen Anklang fanden. Gleichzeitig stellten wir fest, dass, wie in Cusco auch, in dieser Region das Thema Umweltbildung bisher eher zweitrangig ist. Die Arbeit von Simea in Kooperation mit Fé y Alegría spielt daher eine wichtige Rolle bei der Förderung von Umweltthemen.

Kurz nach unserem Besuch in Pucallpa besuchte uns Simea in Cusco, wo wir einerseits die Umweltarbeit in Yanapanakusun vorstellten und andererseits eine weitere Organisation, Pukllasunchis, besucht haben. Der Austausch mit den Besucher:innen ermöglichte uns, von ihrer externen Perspektive auf unsere Arbeit bei Yanapanakusun zu profitieren. Ausserdem konnten wir Strategien von Pukllasunchis kennenlernen und sehen, wie das Bewusstsein für Umweltschutz in verschiedene Fächer integriert wird, um einen umweltfreundlichen Umgang zu fördern. Die interaktiven Aktivitäten von Pukllasunchis, wie Papierrecycling, Seifenherstellung und die Verwendung von Heilpflanzen, sind inspirierend und könnten eine Bereicherung für die Arbeit bei Yanapanakusun darstellen.



Rundbrief Nr.7 - November 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo



Die Schule Pukllasunchis in Cusco ist eine Bildungseinrichtung, die sich durch ihren starken Fokus auf Umweltbildung und soziale Verantwortung auszeichnet. Sie integriert Umweltbewusstsein und nachhaltige Praktiken in den Unterricht und legt Wert auf eine praxisnahe, integrative Pädagogik. Gegründet wurde die Schule 1981 durch eine Schweizerin.



Im Rahmen der Pasantía besuchten wir in Kcauri die Defensores Ambientales von Yanapanakusun, auch Lotte war dabei und wurde direkt zur neuen Defensora ernannt.

Die Behörden in die Pflicht nehmen

Die lokalen Behörden in die Umweltschutzarbeit von Yanapanakusun einzubeziehen ist bisher meine grösste Herausforderung. In Peru tragen lokale Behörden eine grosse Verantwortung für den Umweltschutz. Nationale Gesetze und regionale Richtlinien geben vor, dass sie Programme für Abfallmanagement, Wasserschutz und den Erhalt der Luftqualität umsetzen müssen. Sie sollen die Bevölkerung über Umweltthemen aufklären, natürliche Ressourcen schützen und nachhaltige Projekte fördern. Lokale Behörden kontrollieren auch, ob Umweltgesetze eingehalten werden und verhängen Strafen bei Verstössen. Jedoch bleibt das Engagement der Behörden gering.

Im letzten Jahr haben wir ein Pilotprojekt gestartet und 12 Gemeindevorsteher:innen nach Cuenca, Ecuador, eingeladen, um dort vom erfolgreichen Wasser- und Abfallmanagement zu lernen und sie zu inspirieren, in ihren Gemeinden neue Massnahmen einzuführen. Cuenca gilt als Vorbild in diesen Bereichen, da die Stadt innovative Strategien zur Abfalltrennung und -verwertung umgesetzt hat. Recyclingorganisationen spielen dabei eine zentrale Rolle, indem sie die Bevölkerung zur aktiven Teilnahme an Recyclingprogrammen motivieren. Zudem hat Cuenca ein effizientes System zur Wasserversorgung etabliert, das nicht nur den Zugang zu sauberem Trinkwasser gewährleistet, sondern auch die Wasserverschwendung minimiert. Dieses umfassende Modell bietet wertvolle Erkenntnisse für die nachhaltige Entwicklung anderer Gemeinden.

Nach dieser ersten Erfahrung mussten wir die Strategie jedoch etwas anpassen. Was sehr spannend und lehrreich war, wurde von den meisten Teilnehmenden eher als bezahlter Feriausflug wahrgenommen. Dementsprechend konnten wir im Nachhinein nur sehr wenig Wandel sehen. Dieses Jahr haben wir ausschliesslich die Behördenmitarbeitenden, die sich mit dem Thema befassen, eingeladen.



Rundbrief Nr.7 - November 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo



Beim Besuch der Abfalldeponie von Cuenca, wo die Abfälle der Stadt und den umliegenden Dörfern unter strengen Sicherheitsmassnahmen vergraben werden. Auf dem selben Areal befindet sich auch eine Biogasanlage, welche das Methan, das bei der Zersetzung der vergrabenen Bioabfälle entsteht, in Energie umwandelt.



Die Behörden in Cuenca arbeiten eng mit den Recyclingorganisationen zusammen, die hauptsächlich aus Frauen bestehen und denen diese Arbeit ein Einkommen für ihre Familien garantiert. In Cuenca werden die blauen Säcke verteilt, damit die Bevölkerung dort ihre recycelbaren Abfälle sammeln kann. Diese werden dann von den Recyclingorganisationen abgeholt. Leider funktioniert die Trennung noch nicht perfekt, so dass oft auch andere Abfälle in den Säcken landen.



Hier auf der Kläranlage, die sich über eine Fläche von 28ha erstreckt, werden die Abwasser behandelt und anschliessend in den Fluss eingeleitet. Das hier aufbereitete Wasser kann nicht als Trinkwasser verwendet werden.



Cuenca arbeitet mit einer Kompostieranlage, wo die organischen Abfälle der lokalen Märkte hingebraht werden und anschliessend zu Kompost verarbeitet werden.



Rundbrief Nr.7 - November 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo



Defensores Ambientales in Kcauri (Quispicanchi) beim Filmen ihrer eigenen Reportage.

Austausch zwischen Defensores Ambientales

Im September schlossen sich die beiden Defensores Gruppen von Puno und Kcauri zusammen, um eine Reportage über Klimawandel und Umweltverschmutzung zu drehen. Dafür reisten die Jugendlichen aus Puno 9 Stunden per Bus und Auto für 2 Tage nach Kcauri. Unter der Begleitung von Journalisten, Kommunikationsfachpersonen und mir lernten sie den Umgang mit der Kamera und führten verschiedene Interviews mit der Bevölkerung. Das Resultat ist nun auf Youtube zu sehen. Ihr findet die Reportage unter folgenden QR-Code oder auf Youtube auf dem Kanal von *CENTRO YANAPANAKUSUN*.



<https://youtu.be/kmSq633znRU>

5 | www.comundo.org

Benefizkonzert Musikschule Martina Wittwer

Nächstes Jahr im März organisiert die Musikschule Martina Wittwer ein Benefizkonzert, um mein Projekt zu unterstützen. Es handelt sich dabei um das 25-jährige Jubiläums-Benefizkonzert mit Puppentheater.

Dieses findet am Samstag, 22. März 2025 und am Sonntag, 23. März 2025 in der Aula des Oberstufenzentrum Köniz, Scharzenburgstrasse 321, 3098 Köniz statt.

Was sonst noch geschah

Ich töpfere fleissig weiter. Im Oktober hatte ich die Möglichkeit, an einem Treffen von Keramiker:innen aus ganz Lateinamerika in Cusco teilzunehmen. Es war ein sehr reicher Austausch mit vielen neuen Techniken, die ich dort kennengelernt habe.

Im Dezember wird mich meine Familie in Peru besuchen und wir werden zusammen reisen. Darauf freue ich mich sehr!

Damit verabschiede ich mich, ganz liebe Grüsse aus Cusco und bis bald! ♥



Beim Töpfeln einer Maske beim Keramiker:innentreffen in Cusco.



Rundbrief Nr.7 - November 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

